



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

12. Januar – 18. Januar

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage & Militärhilfe	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	8

12.01

- **Schweiz ist bereit, ein Treffen zwischen Trump und Putin zu veranstalten**, und ein Haftbefehl des ISIGH wird letzterer nicht im Weg stehen, sagte der Sprecher des Schweizer Außenministeriums, Nicolas Bidot. Die Regierung habe angeblich das Recht, eine Ausnahme zu machen, wenn dies für Friedensgespräche erforderlich sei.
- **Deutschland wird zwei Patriot-Luftabwehrsysteme in Polen stationieren**, um das Logistikzentrum für internationale Militärhilfe für die Ukraine zu schützen. Diese Aussage wurde vom deutschen Verteidigungsminister Boris Pistorius am Rande des 25. Treffens der Kontaktgruppe zur Verteidigung der Ukraine im Ramstein-Format gemacht.
- Im Rahmen des Programms „**Getreide aus der Ukraine**“ und mit Unterstützung des Welternährungsprogramms hat die Ukraine die erste Lieferung von **500 Tonnen Mehl nach Syrien** geschickt. Dies wurde vom Außenministerium gemeldet.
- Der designierte Präsident Donald **Trump** könnte die **Beschränkungen für Langstreckenwaffen für die Ukraine aufheben** und die **Energiesanktionen gegen Russland verschärfen**, um den russischen Präsidenten Wladimir Putin an den Verhandlungstisch zu zwingen. Dies sagte Mike Waltz, der zukünftige US-Nationale Sicherheitsberater, in einem Interview mit ABC News.
- Der deutsche Verteidigungsminister Boris **Pistorius** hat Medienberichten widersprochen, wonach Bundeskanzler Olaf **Scholz** angeblich die Militärhilfe für die Ukraine in Höhe von drei Milliarden Euro blockiere. Der Minister äußerte sich dazu in einem Interview mit der Zeitung „Tagesspiegel“.
- Amerikanische Firmen, die nach dem Ausbruch des groß angelegten Krieges gegen die Ukraine in Russland blieben, haben im Jahr vorletztem Jahr **1,2 Milliarden Dollar an Einkommenssteuern an Putins Regime gezahlt**. Dies geht aus einer Veröffentlichung am Samstag in Newsweek hervor. Es wird darauf hingewiesen, dass US-Unternehmen unter den ausländischen Firmen die größten Steuerzahler in Russland geworden sind. Das KSE-Institut schätzt, dass noch etwa 328 amerikanische Firmen in Russland tätig sind.
- Der ehemalige britische Premierminister Boris **Johnson** gab ein Interview mit Delfi, in dem er erklärte, dass ein nachhaltiger Frieden ohne die **Mitgliedschaft der Ukraine in der Allianz** unmöglich wäre.
- Russlands Ausgaben für den Krieg könnten das **Militärbudget um das Doppelte übersteigen** und die **Wirtschaft potenziell zum Kollaps bringen**. Diese Meinung äußerte der ehemalige Bank of America- und Morgan Stanley-Financier Craig Kennedy. Seit Februar 2024 ist Russland verpflichtet, Banken zu bevorzugten Konditionen Kredite an Militärunternehmen zu vergeben. Dieses System hat zu einem beispiellosen Anstieg der Unternehmensverschuldung auf 415 Milliarden Dollar geführt und eine Inflation sowie einen Rekordanstieg des Leitzinses ausgelöst. Zudem hat es internationale Experten in die Irre geführt, indem der Eindruck erweckt wurde, Russland habe keine Probleme, den Krieg zu finanzieren.

14.01

- Die **USA** überzeugen Europa, die **eingefrorenen Vermögenswerte der Russischen Föderation zu beschlagnahmen** und sie erst nach einem Friedensabkommen mit der Ukraine zurückzugeben, schreibt CNN. Die Beschlagnahmung von Vermögenswerten, so die Amerikaner, sollte eine Botschaft an den Kreml senden: „Wenn Sie Ihr Geld zurückhaben wollen, müssen Sie kommen und reden.“ Allerdings stehen die europäischen Verbündeten der Idee weiterhin skeptisch gegenüber.
- **Frankreich** führte heimlich das **„Perse“-Training** für den Einsatz von Spezialeinheiten in der Ukraine durch, um den russischen Durchbruch aus dem Gebiet von Weißrussland abzuwehren. Dies berichtet das französische Portal Intelligence online.
- Die Europäische Kommission beabsichtigt, in ihrem 16. Sanktionspaket gegen Russland im Zusammenhang mit der Invasion der Ukraine ein **Importverbot für russisches Primäraluminium** vorzuschlagen. Reuters schreibt darüber.
- **Fast 500.000 Tonnen russischer Ölprodukte** stecken auf Tankern fest, die von US-Sanktionen betroffen sind, wie am Mittwoch veröffentlichte LSEG-Daten zeigten. Reuters schreibt darüber. Am 10. Januar trafen neue Sanktionen im Zusammenhang mit Russland mehr als 180 Schiffe und Versicherungsunternehmen.
- Präsident Wolodymyr **Selenskyj** traf sich in Polen mit Präsident Andrzej **Duda** und Premierminister Donald **Tusk**. Darüber haben sie gesprochen:
 - Warschau ist davon überzeugt, dass die Ukraine der NATO beitreten wird, denn das sei die größte Sicherheitsgarantie.
 - Die EU-Präsidentschaft Polens wird den Beitritt der Ukraine zum Block beschleunigen, Polen wird dazu beitragen.
 - „Historische Themen waren zwischen uns nie tabu.“ Duda sagt, dass polnische und ukrainische Teams über die Suche und Exhumierung der Opfer der Wolyn-Tragödie verhandeln.
 - Polen ist bereit, den dritten Gipfel zum Wiederaufbau der Ukraine zu organisieren.
- Die **USA verschärfen die Sanktionen** gegen den Finanz- und Verteidigungssektor der Russischen Föderation. Washington erhöht auch die Verantwortung für die Umgehung bestehender Sanktionen. Mehr als 150 Unternehmen, die der Russischen Föderation geholfen haben, wurden mit sekundären Sanktionen belegt.

13.01

- Mindestens **300 nordkoreanische Soldaten** starben im Kampf gegen die Ukraine, weitere **2.700 wurden verletzt**. Solche Daten werden vom südkoreanischen Geheimdienst bereitgestellt.
- **Indien werde russische Öltanker aufgeben, die unter US-Sanktionen stehen**, schreibt Bloomberg. Indische Raffinerien führen derzeit Gespräche mit Lieferanten aus dem Nahen Osten, um neue Geschäfte abzuschließen. Ein indischer Beamter, der anonym bleiben möchte, ist jedoch davon überzeugt, dass Russland Wege finden wird, seine Fässer nach Indien zu bringen. Indien ist der größte Ölverbraucher der Russischen Föderation.
- Eine Gruppe von zehn Ländern der Europäischen Union **fordert härtere Sanktionen gegen Russland**, indem sie neue Beschränkungen für Erdgas verhängen und die Kontrollen zur Einhaltung der festgelegten Preisobergrenze für Öl verschärfen. Das berichtet die Agentur Bloomberg. Schweden, Irland, Polen und drei baltische Länder schlossen sich dieser Initiative an.
- Russland und Iran haben geheime Verhandlungen über die **Umsetzung des iranischen Atomprogramms aufgenommen**, schreibt The Times. Quellen berichten, dass der Iran auf die Hilfe Russlands bei der Umsetzung seines Atomprogramms zählt, insbesondere bei der Ausbildung seiner Spezialisten, der Hilfe bei der Wiederherstellung der von Israel zerstörten S-300-Luftverteidigungssysteme, der Lieferung von Su-35-Kampfflugzeugen und der Wiederbewaffnung die libanesische Gruppe „Hisbollah“.

16.01

- Die **Ukraine und Großbritannien** haben ein **Abkommen über eine 100-jährige Partnerschaft** unterzeichnet. Es sieht vor, dass die Länder ihre Verteidigungskooperation vertiefen, eine Partnerschaft im Bereich der maritimen Sicherheit aufbauen und die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit stärken. Das Abkommen stellt sicher, dass die Ukraine und das Vereinigte Königreich in einem Jahrhundert in allen Bereichen enge Beziehungen haben werden.
- **Großbritannien** startet ein neues Konjunkturprogramm in Höhe von **40 Millionen Pfund (47 Millionen Euro)** für die Ukraine. Es eröffnet die Möglichkeit einer privaten Finanzierung des Unternehmertums in der Ukraine und soll insbesondere kleine und mittlere Unternehmen stärken.
- **Der Krieg im Jahr 2024 kostete 100 Milliarden Dollar** – das ist Geld zur Unterstützung der Verteidigungskräfte der Ukraine, sagte Selenskyj. Der Beitrag der Ukraine beträgt 40 Milliarden US-Dollar, der Vereinigten Staaten 35 Milliarden US-Dollar und Europas 25 Milliarden US-Dollar.
- Die **Niederlande** kündigten neue Hilfspakete für die Ukraine an. Amsterdam wird Kyjiw im Rahmen des von der NATO koordinierten umfassenden Hilfspakets 7 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Es umfasst Treibstoff, medizinische Versorgung, Winterausrüstung, EW und mehr. Zusätzlich zu den bereits angekündigten 45 Millionen Euro werden weitere 20 Millionen Euro in die Unterstützung der Energieinfrastruktur fließen.
- Der britische Premierminister **Keir Starmer** und der französische Präsident **Emmanuel Macron** haben darüber gesprochen, nach einer möglichen Vereinbarung zur Beendigung des Krieges ihre Soldaten als **Friedenstruppen in die Ukraine zu entsenden**. Das berichtet The Telegraph.

17.01

1

- In Kyjiw wurde die **Botschaft der Republik Albanien** in der Ukraine eröffnet. Dies ist die erste neue Botschaft, die während der umfassenden russischen Invasion in der Ukraine eröffnet wurde.



- In Richtung Charkiw versuchte die russische Armee, im Bezirk Wowtschansk vorzudringen.
- In Richtung Kupiansk kam es zu einer Reihe von Angriffen der Besatzer. Die ukrainischen Verteidigungskräfte wehrten feindliche Angriffe in der Nähe der Siedlungen Golubiwka, Stepowa Nowoseliwka und Krugljakiwka ab.
- In Richtung Lyman versuchten die Besatzer, in der Nähe von Kopanky, Twerdochlibowo, Makijiwka und Terny vorzudringen.
- In Richtung Siwersk schlugen ukrainische Truppen einen Angriff in der Nähe der Siedlung Bilogoriwka ab.
- In Richtung Kramatorsk griff die russische Armee die Stellungen ukrainischer Truppen im Bezirk Tschasiw Jar sowie in Richtung Stupotschky und Bila Hora an.
- In Richtung Torezk griffen russische Streitkräfte ukrainische Einheiten in der Nähe von Torezk, Dyljiwka, Krymske und Schtscherbyniwka an.

- In Richtung Pokrowsk stoppten ukrainische Verteidiger den Angriff des Besatzers in den Bezirken Selene Pole, Wodjane Druge, Elisawetiwka, Promin, Lysiwka, Schewtschenko, Swirowe, Udatschne, Uspeniwka, Sribne, Datschne, Ulakly und Jantarne.
- In Richtung Nowopawliwka wehrten ukrainische Verteidiger die Angriffe der Eindringlinge in der Gegend von Welyka Nowosilka und Konstantynopil ab.
- In Richtung Orichiw versuchten die Russen, in Richtung Nowodanyliwka vorzudringen, wurden jedoch zurückgeschlagen.
- In Richtung Prydniprowsk konnten die ukrainischen Verteidigungskräfte feindliche Angriffe der Besatzer erfolgreich abwehren.
- Die Russen unternahmen keine aktiven Maßnahmen in Richtung Hulajpole.
- In den Richtungen Wolyn und Polissja wurden keine Anzeichen für die Bildung feindlicher Offensivgruppen festgestellt.

12.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 184 Kampfhandlungen registriert. ➤ Im Laufe der Woche schoss die Flugabwehr 400 Luftangriffsmittel des Feindes ab. Darunter sind 4 Raketen unterschiedlichen Typs; 299 Angriffs-UAVs vom Typ „Shahed“; 67 Aufklärungs-UAVs; 30 unbemannte Luftfahrzeuge anderer Typen. ➤ 43 russische Luftziele wurden zerstört und Dutzende Treffer auf feindliche Kontrollpunkte, Ausrüstung, Arbeitskräfte und Munitionsdepots verübt. ➤ An diesem Tag führten die Streitkräfte der Ukraine einen weiteren hochpräzisen Luftangriff auf den Kommandoposten der 2. Garde-Kombinierten Waffenarmee der Russischen Föderation in der Stadt Nowogrodniwka in der Region Donezk durch.
13.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 140 Kampfhandlungen registriert. ➤ Die Russische Föderation erklärt, dass sie zum ersten Mal den „Kinschal“ über der Ukraine mit dem Jagdflugzeug Su-34 abgefeuert hat, das zum Abschuss von Flugabwehraketen eingesetzt wird. Offenen Quellen zufolge ist die Anzahl von Su-34 in der Russischen Föderation fünf- bis sechsmal größer als die der MiG-31K. Gleichzeitig kann die Russische Föderation Kinschal-Raketen von strategischen Tu-22-Bombern abfeuern, Moskau setzt sie jedoch viel seltener zum Beschuss der Ukraine ein.
14.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 166 Kampfhandlungen registriert. ➤ In der Nacht des 14. Januar führten die Streitkräfte der Ukraine den schwersten Angriff auf militärische Einrichtungen der Besatzer in einer Entfernung von 200 bis 1.100 km tief in der Russischen Föderation durch. Ziele in den Regionen Brjansk, Saratow, Tula und der Republik Tatarstan wurden getroffen. Ein weiterer erfolgreicher Angriff wurde auf das Ollager Kombinat „Crystal“ in Engels, Region Saratow, verübt, wo ein Feuer, das fünf Tage nach dem vorherigen Angriff andauerte, gerade gelöscht wurde. Betroffen war auch das Chemiewerk Brjansk in der Stadt Sjelsto – eine strategische Einrichtung des militärisch-industriellen Komplexes der Russischen Föderation. Hier werden Munition für Rohartillerie, Raketenwerfersysteme, Luftfahrt, technische Munition und Komponenten für Ch-59-Marschflugkörper hergestellt. Auf dem Gelände der Anlage wurde eine sekundäre Detonation beobachtet, die mehrere Stunden anhält. Darüber hinaus wurden während des Angriffs zwei feindliche Flugabwehrraketensysteme – „Tor“ und „Buk“ – zerstört. ➤ Die ukrainischen Verteidigungskräfte stellten die Stellung in Schewtschenko im Pokrowsk-Bezirk wieder her, wie DeepState feststellte. In der Nacht des 14. Januar aktualisierten Analysten die Karte der Feindseligkeiten. Darin heißt es, dass die Russische Föderation Selene besetzen könnte, das etwa 9 km von Pokrowsk entfernt liegt. ➤ Selenskyj kommentierte die Forderungen der USA, das Wehrpflichtalter auf 18 Jahre zu senken: „Unsere Partner waren nicht in der Lage, die bereits vorhandenen 100 Brigaden auf dem Schlachtfeld mit militärischer Ausrüstung zu versorgen“, sagte der Präsident. ➤ Die Russen wollen wahrscheinlich die ukrainischen Festnetzverbindungen nach Pokrowsk und Myrnograd in der Region Donezk blockieren, berichtet ISW. Ziel ist es, die ukrainischen Streitkräfte in den kommenden Monaten zum Abzug aus den Städten zu zwingen. Die russische Armee hat kürzlich die Autobahn T-0405 Pokrowsk-Kostjantyniwka östlich von Pokrowsk und die Autobahn T-0406 Pokrowsk-Mizhowa südwestlich von Pokrowsk unterbrochen. Beide Routen sind die wichtigsten Bodenrouten zur Unterstützung der Streitkräfte im Raum Pokrowsk-Myrnograd. Die Blockade dieser Städte erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Rückzugs der ukrainischen Armee, und die russischen Truppen werden ihrerseits in der Lage sein, diese Siedlungen einzunehmen und schwere städtische Kämpfe zu vermeiden.
15.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 170 Kampfhandlungen registriert. ➤ „Die Armee der Ukraine hat jetzt 880.000 Soldaten, und die Besatzer auf unserem Territorium sind 600.000, aber sie drängen in bestimmte Richtungen, und wir verteidigen das ganze Land“, sagte Selenskyj. Auch bei der Anzahl der Panzer, Artillerie, gepanzerten Fahrzeuge usw. sei Russland laut dem Präsidenten führend, aber gleichzeitig habe die Ukraine mehr Drohnen. ➤ NATO-Generalsekretär Mark Rutte forderte das Bündnis auf, sich auf einen großen Krieg vorzubereiten: „Unsere zukünftige Sicherheit steht auf dem Spiel.“ Früher nannten wir es ein „hybrides Schema“, aber es handelt sich um die Maßnahmen einer Destabilisierungskampagne. Russland arbeitet hart daran, unsere Demokratien zu schwächen und unsere Freiheit zu untergraben. Rutte betont, dass Russland in dieser Angelegenheit nicht allein sei. China, Nordkorea und der Iran sind bei ihr. Ihm zufolge gibt es viele Gefahren, von Terrorismus über die Verbreitung von Atomwaffen bis hin zu Desinformation und Klimawandel. Die Bündnisländer müssen diese Gefahren in den nächsten 4-5 Jahren überwinden. Um einen Krieg zu verhindern, muss sich das Bündnis darauf vorbereiten. Es ist Zeit, das Denken auf Kriegszeiten umzustellen. ➤ Innerhalb von 10 Tagen besetzten die Russen 10 Siedlungen, berichtet DeepState. Besetzt: Lozowa, Iwaniwka, Petropawliwka, Wozdwizhenka, Solone, Kurakhowe, Selene, Nowoliwaniwka, Leonidow, Oleksandrija.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 12.01.2025 - 18.01.2025

Personal	8 980
Panzer	47
Panzerkampfwagen	97
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	179/1
Luftabwehrsysteme	2
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	411
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	693
Sonstige Ausrüstung	5

Militärische Lage

16.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 124 Kampfhandlungen registriert. ➤ Verteidigungskräfte der Ukraine haben das Öldepot „Liskinska“ angegriffen. Den verfügbaren Informationen zufolge haben mindestens drei Angriffs-UAVs das Ziel getroffen. In der Anlage brach ein Großbrand aus. Es ist bekannt, dass im Öldepot Treibstoff gelagert wurde, der insbesondere zur Deckung des Bedarfs der Besatzungsarmee der Russischen Föderation verwendet wurde. ➤ Die Russische Föderation werde das ganze Jahr 2025 über kämpfen und keinen Rückzug versuchen, sagt Kovalenko, Leiter des Zentrums zur Bekämpfung von Desinformation. Doch die ukrainischen Angriffe auf den russischen militärisch-industriellen Komplex, auf Rohstoffunternehmen und Stützpunkte sowie die Sanktionen erschweren es Moskau, einen intensiven Krieg zu unterstützen. ➤ Es besteht die Chance, den Krieg im Jahr 2025 zu beenden. Trump will ihn beenden. Er sei in der Lage, Druck auf die Russische Föderation auszuüben und Putin zur Diplomatie zu zwingen, sagte Wolodymyr Selenskyj. Die Hauptpunkte der Aussagen des Präsidenten: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allein in Richtung Kursk verlor die Russische Föderation 30.000 bis 35.000 Soldaten; ➤ Europa hat ohne die ukrainische Armee keine Chance, gegen die Russische Föderation zu kämpfen; Die russische Armee ist größer als alle Armeen der EU-Länder zusammen; ➤ Russland stellt eine Bedrohung für Polen, Rumänien, die baltischen und skandinavischen Länder dar.
17.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am vergangenen Tag kam es zu 141 Kampfhandlungen. ➤ Die Verteidigungskräfte der Ukraine trafen auf dem Gebiet der Region Belgorod die Radarausrüstung der russischen Besatzer. Insbesondere wurden die Stellungen der Flugabwehrraketendivision 568 des Flugabwehrraketeneingregiments der Besatzungsarmee der Russischen Föderation angegriffen. Es wurde die Beendigung des Betriebs der Radarstation 92N6 des Flugabwehrraketeneingregiments S-400 registriert, was auf eine erfolgreiche Niederlage des Ziels hinweist. ➤ Nach Angaben des Instituts für Kriegsforschung (ISW) haben die ukrainischen Verteidigungskräfte bei Offensivoperationen auf dem Territorium der Russischen Föderation in der Region Kursk Erfolge erzielt. Insbesondere am 16. Januar rückten die AFU in die Haupttrichtung der Offensive vor. ISW-Analysten gehen davon aus, dass das gesamte nordkoreanische Kontingent von etwa 12.000 Soldaten bis Mitte April 2025 vollständig zerstört oder kampfunfähig gemacht werden könnte ➤ Die Besatzer versuchen, Welyka Nowosilka zu umzingeln, berichtet DeepState. „Der Plan des Feindes, Welyka Nowosilka zu erobern, ohne in die Schlacht im Gebäude einzugreifen, wird immer offensichtlicher“, heißt es in dem Bericht. Analysten stellten fest, dass „die Besatzer in den letzten drei Tagen Neskutschne erobert haben und Wremiwka zusätzlich säubern“. „Letzteres ist eigentlich verloren, obwohl es, selbst wenn es noch unseren Beobachtungsposten im Dorf gibt, keine Rolle mehr spielen wird“, schreibt DeepState.
18.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 174 Kampfhandlungen registriert. ➤ Spezialeinheiten der Streitkräfte der Ukraine haben die Ölbasis der russischen Besatzer in der Region Kaluga angegriffen. ➤ Der Feind setzt weiterhin mit gefährlichen Chemikalien beladene Spezialmunition wie K-51 und Handgranaten gegen die ukrainischen Verteidigungskräfte ein, bei denen es sich um Anti-Aufuhr-Waffen handelt und deren Verwendung als Mittel zur Kriegsführung verboten ist. Es gibt auch einen erheblichen Anteil an Munition, die gefährliche chemische Verbindungen unbekannter Art enthält. Im Dezember 2024 wurden nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte 434 Fälle des Einsatzes solcher Munition registriert.

Militärhilfe
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die ukrainischen Streitkräfte haben neue Shield AI MQ-35A V-BAT-Drohnen erhalten. Berichten zufolge hat V-BAT bereits seine erste autonome Aufklärungsmision an der ukrainischen Front durchgeführt. ➤ Die Ukraine wird diese Woche 4.500 Drohnen aus Litauen erhalten. Vermutlich handelt es sich um die ersten Kampf-FPV-Drohnen litauischer Produktion. ➤ Der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius übergab die erste von 54 Radselbstfahrlafetten vom Typ RCH 155 an den ukrainischen Botschafter in Kassel. Dies berichtet die Welt. Es wird für die Ausbildung ukrainischer Besatzungen auf dem Territorium Deutschlands verwendet. ➤ Großbritannien wird die Produktion von Luftverteidigungssystemen und Langstreckenwaffen in der Ukraine finanzieren. Dies gab der Verteidigungsminister der Ukraine, Rustem Umjerow, bekannt. ➤ Deutschland wird im Rahmen eines neuen Militärhilfepaketes neun Schützenpanzer vom Typ Boxer RCT30 an die Ukraine transferieren. Im Rahmen des militärischen Hilfepaketes wurden außerdem 600 HF-1-Sperrmunition, 46 RQ-35-Heidrun-Drohnen, 43 Songbird-Drohnen und 50 Vector-Drohnen transferiert. ➤ Nach dem „dänischen Modell“ habe die Ukraine im vergangenen Jahr 538 Millionen Euro für die Produktion eigener Waffen erhalten, sagte der Chef des Außenministeriums Andrij Sybiga. Und er fügte hinzu, dass die diesjährige Finanzierung die des letzten Jahres um ein Vielfaches übersteigen werde. Neben Dänemark selbst wurden neue Beiträge von Island, Litauen, den Niederlanden, Norwegen und Schweden bestätigt. ➤ Die Verteidigungskräfte der Ukraine erhalten von Großbritannien ein neues Luftverteidigungssystem und Artillerierohre. Sie werden in ein paar Wochen in die Ukraine geschickt. Und das neue Luftverteidigungssystem ist mobil und wird gemeinsam mit Dänemark finanziert. ➤ Großbritannien wird das Luftverteidigungssystem Gravehawk übertragen, das in kurzer Zeit speziell für die Bedürfnisse der Ukraine entwickelt wurde. Großbritannien plant, in diesem Jahr weitere 15 Einheiten zu transferieren. ➤ Die USA hätten heimlich in die Entwicklung der Drohnenproduktion in der Ukraine investiert, schreibt die New York Times. Der Zeitung zufolge haben die USA mindestens 1,5 Milliarden US-Dollar ausgegeben, um die Produktion von Drohnen in der Ukraine anzukurbeln. Darüber hinaus schickte Washington auch Geheimdienstmitarbeiter in die Ukraine, um bei der Entwicklung des Programms zu helfen, und arbeitete daran, Beziehungen zwischen amerikanischen Technologieunternehmen und ukrainischen Drohnenherstellern aufzubauen. ➤ Ein neues Militärhilfepaket aus Italien, das moderne Waffen enthält, ist auf dem Weg in die Ukraine. Dies gab der Verteidigungsminister der Ukraine, Rustem Umjerow, bekannt. Nach Angaben des Ministers werden diese Waffen den ukrainischen Verteidigungskräften dabei helfen, den russischen Invasoren mächtige Schläge zu versetzen.



Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 12. Januar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 60 von 94 feindlichen Drohnen ab. Weitere 34 Drohnen verschwanden vom Radar.
- **Angriff in der Nacht zum 13. Januar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 78 von 110 feindlichen Drohnen ab. Weitere 31 Drohnen verschwanden vom Radar.
 - Durch den Absturz feindlicher Drohnen in den Regionen Sumy, Kyjiw, Schytomyr und Saporischschja wurden Unternehmen, private und öffentliche Einrichtungen, Privathäuser und Fahrzeuge beschädigt. Vorläufigen Berichten zufolge gab es keine Verletzten.
- **Der Angriff in der Nacht zum 14. Januar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 58 von 80 feindlichen Drohnen ab. Weitere 21 Drohnen verschwanden vom Radar.
 - Die abgeschossenen Drohnen verursachten Schäden in den Regionen Sumy, Kyjiw, Schytomyr, Charkiw und Tscherkassy. Privathäuser, Wohngebäude, Autos und weiteres Eigentum wurden beschädigt. Vorläufigen Berichten zufolge gab es keine Todesopfer, und die Betroffenen werden derzeit behandelt.
- **Angriff in der Nacht zum 15. Januar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 30 Raketen und 47 feindliche Drohnen ab, darunter: 23 Marschflugkörper vom Typ Ch-101 und Ch-55SM, 3 Marschflugkörper vom Typ Kalibr, 4 Lenkflugkörper vom Typ Ch-59/Ch-69, sowie 47 Kampfdrohnen, wobei weitere 27 Drohnen verschwanden vom Radar.
- **Angriff in der Nacht zum 16. Januar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 34 von 55 feindlichen Drohnen ab. Weitere 18 Drohnen verschwanden vom Radar.
 - Mehrere Drohnen trafen einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Region Tschernihiw, und durch den Absturz von abgeschossenen feindlichen Drohnen wurden Privathäuser in den Regionen Charkiw und Poltawa beschädigt.
- **Angriff in der Nacht zum 17. Januar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 33 von 50 feindlichen Drohnen ab. Weitere 10 Drohnen verschwanden vom Radar. In dieser Nacht griff Russland die Ukraine auch mit zwei ballistischen Iskander-M-Raketen an.
 - Einige Drohnen trafen Betriebe in der Region Odessa, und Drohnenrümpfe beschädigten private Unternehmen und Haushalte in den Regionen Charkiw, Tscherkassy und Kyjiw.
- **Angriff in der Nacht zum 18. Januar:** In der Nacht schossen die ukrainischen Streitkräfte zwei russische ballistische Raketen vom Typ Iskander/KN-23 und 24 Drohnen ab. Weitere 14 Drohnen verschwanden vom Radar, ohne Schaden anzurichten. Insgesamt setzten die russischen Streitkräfte 4 ballistische Raketen und 39 Drohnen ein.
 - Bei dem morgendlichen russischen Angriff wurden in Kyjiw vier Menschen getötet. Nach Angaben des staatlichen Notdienstes wurden drei weitere Menschen verletzt. In mehreren Bezirken der Hauptstadt wurden ebenfalls Trümmerteile gefunden.

Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche setzten die russischen Truppen Flugzeuge, MLRS, Artillerie, Drohnen und Raketenwerfer gegen die Region Saporischschja ein.
- Am 12. Januar führte das russische Militär 412 Angriffe auf 14 Siedlungen in der Region durch. Ein Mann und eine Frau wurden in Saporischschja durch den Beschuss verletzt. Am 18. Januar beschoss Russland die Innenstadt von Saporischschja mit ballistischen Raketen. Der Angriff führte zu Zerstörungen, 10 Menschen wurden verletzt.
- Die folgenden Siedlungen standen unter Beschuss: Temyriwka, Nowodanyliwka, Mykilske, Mala Tokmatschka, Saporischschja, Lobkowe, Huljajpole, Schtscherbaky, Nowoandrijiwka, Malyniwna, Nowodariwka, Olhiwske, Stephohirsk, Kamjanske, Orichiw, Robotyne und Bilohirja.

Region Donezk

- Im Laufe der Woche war die Region Donezk zahlreichen Angriffen durch russische Truppen ausgesetzt, bei denen u.a. 122-mm- und 152-mm-Artillerie, Grad-Mehrfachraketenwerfer, Mörser, Smerch-, Uragan-, Tornado-Raketensysteme, Flugzeugraketen und Angriffsdrohnen eingesetzt wurden.
- Am 12. Januar beschossen russische Truppen massiv Kramatorsk und beschädigten dabei 33 Privathäuser, 9 mehrstöckige Wohngebäude und 7 Verwaltungsgebäude. In Pokrowsk wurde eine Person verwundet. Am 13. Januar kamen durch Beschuss zwei Zivilisten in Tschassiw Jar ums Leben. Am 14. Januar wurden mehr als 20 Gebäude in den Bezirken Pokrowsk und Bachmut beschädigt, wobei zwei Menschen getötet und zwei verwundet wurden. Am 15. Januar beschossen russische Truppen Kramatorsk, wobei drei Menschen verwundet wurden, darunter ein Kind.
- Im Laufe der Woche wurden in folgenden Ortschaften Angriffe verzeichnet: Pokrowsk, Rodynske, Bilyzke, Myrnohrad, Kramatorsk, Lyman, Mykolajiwka, Kostjantyniwka, Oleksijewo-Druschkiwka, Saritschne, Jampil, Siwersk, Tschassiw Jar, Drobyschewe, Tichoniwka und Kostjantynopol.

Region Charkiw

- Im Laufe der Woche war die Region zahlreichen Angriffen russischer Truppen aus der Luft, mit MLRS, Artillerie, Mörsern, Drohnen und Raketensystemen ausgesetzt.
- Am 13. Januar wurde bei einem Drohnenangriff auf Tschuhujiw ein Haus beschädigt und ein einjähriges Kind verletzt. Am selben Tag wurde ein Haus im Dorf Murafa durch den Absturz der Trümmer einer abgeschossenen Drohne beschädigt, wobei ein Mann und eine Frau verletzt wurden. Am 16. Januar führte Russland einen Drohnenangriff auf Charkiw durch. Drei Männer wurden dabei verletzt.
- Folgende Siedlungen gerieten unter russischen Beschuss: Charkiw, Derhatschi, Iwaschky, Kupjansk, Pjatyhirske, Lyman, Chrestyschtsche, Myrne, Kosatscha Lopan, Osynowe, Kindrashiwka, Wesele, Welykyj Burluk, Murafa, Walky, Wilchuwatka, Senkowe, Wlasiwka, Prystin, sowie Gemeinden Balaklija, Berestyn und Solotschiw.

Region Sumy

- Im Laufe der Woche wurde die Region von russischen Truppen mit Drohnen, Mörser, Streumunition und Luftbomben angegriffen.
- Am 12. Januar beschossen die russischen Streitkräfte die Region Sumy 68 Mal. Drei Menschen wurden verletzt und ein Bus wurde beschädigt. Auf dem Gelände eines Kindererholungsheims brach infolge des Absturzes der Trümmer ein Feuer aus. Am 14. Januar kam eine Person durch russischen Beschuss ums Leben.
- Die folgenden Gemeinden gerieten unter Beschuss: Woroschba, Putywl, Miropillja, Bilopillja, Krasnopillja, Welyka Pyssariwka, Swes, Chutir-Mychajliwskyj, Schalyhyn, Seredyno-Buda, Esman, Junakiwka, Nowa Sloboda und Snob-Nowhorodske.

Dnipro und die Region

- Vom 12. bis 18. Januar beschossen russische Truppen intensiv die Region Dnipropetrowsk. Die Gemeinden Nikopol, Marhanez, Myrowe, Pokrowsk und Selenodolsk sowie Krywyj Rih und Pawlohrad waren am stärksten betroffen. Russland setzte unter anderem schwere Artillerie, Mehrfachraketenwerfer (Grad und Uragan), Kamikaze-Drohnen und FPV-Drohnen ein.
- Die Angriffe beschädigten Dutzende von privaten Häuser und mehrstöckigen Wohngebäuden, Nebengebäuden, Industriebetrieben, Verkehrsmitteln, Gasleitungen und Stromleitungen. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum sechs Menschen getötet und etwa 20 verletzt.
- Am 16. Januar war der Beschuss des Bezirks Nikopol besonders heftig: Etwa 30 Privathäuser und fünf mehrstöckige Gebäude wurden beschädigt, außerdem wurden Nebengebäude zerstört. Eine Frau wurde getötet und ein Mann wurde verletzt. Der Beschuss dauerte den ganzen Tag über an, wobei die russischen Truppen Artillerie, MLRS und Drohnen einsetzten.
- Am 17. Januar griffen russische Streitkräfte Krywyj Rih an und beschädigten vier mehrstöckige Gebäude, 17 Privathäuser, eine Bildungseinrichtung und Transportmittel. Bei dem Angriff wurden fünf Menschen getötet und 14 verletzt, darunter vier Kinder.

Region Tschernihiw

- Zwischen dem 12. und 18. Januar griffen russische Truppen aktiv die Grenzgemeinden in der Region Tschernihiw an: Nowhorod-Siverskyj, Semeniwka, Snowsk, Horodnja und Pryluky. Russland setzte verschiedene Waffentypen ein, darunter Mörser, Kanonenartillerie, Mehrfachraketenwerfer (MLRS), Flugzeugraketen und FPV-Drohnen. Insgesamt wurden etwa 300 Explosionen gemeldet, mehrere Wohnhäuser und Infrastruktur wurde beschädigt.
- Am 12. Januar griffen die russischen Truppen vier Grenzgemeinden an, wobei insgesamt 83 Explosionen verzeichnet wurden.
- Am 15. Januar erstreckte sich der Beschuss nicht nur auf das Grenzgebiet, sondern auch auf den Bezirk Pryluky. Dabei griffen russische Drohnen das Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebes an: Das Verwaltungsgebäude des Betriebes wurde zerstört und ein Hangar mit landwirtschaftlichen Maschinen und ein mit mehr als zweitausend Tonnen Getreide gefülltes Lager beschädigt.

Region Odessa

- Auch in der Region Odessa kam es in dieser Woche zu Unruhen. Am 13. Januar wurden durch einen Drohnenangriff Stromleitungen beschädigt, wodurch mehr als 700 Familien ohne Strom blieben.
- In der Nacht zum 17. Januar griff Russland den Bezirk Ismajil in der Region Odessa mit Angriffsdrohnen an. Das Ziel des Angreifers war die Hafeninfrastruktur. Durch den Beschuss wurden die Fassaden von Gebäuden und ein Wohnhaus beschädigt, es gab jedoch keine Verletzten.

Region Cherson

- Im Laufe der Woche wurde die Region Cherson massiv beschossen: Dutzende von Siedlungen in der Region gerieten unter feindlichen Beschuss und Luftangriffe. Das russische Militär griff Wohngebiete sowie kritische und soziale Infrastruktur an. Am stärksten betroffen waren Antoniwwka, Biloserka, Beryslaw, Stanislaw, Tomyna Balka, Schyroka Balka, Nowoberyslaw, Smijiwwka, Tjahynka, Kisomys und die Stadt Cherson. Insgesamt wurden mehr als 60 Privathäuser, mehrstöckige Gebäude, Nebengebäude, Autos, Gasleitungen und Stromleitungen beschädigt. Mehr als 30 Menschen wurden in diesem Zeitraum verletzt, vier von ihnen kamen ums Leben.
- So griff Russland am 15. Januar mehr als 40 Siedlungen an und beschädigte 14 Privathäuser, ein mehrstöckiges Wohngebäude, einen landwirtschaftlichen Betrieb, einen Bus und Autos. Bei dem Beschuss wurden drei Menschen getötet und weitere 10 verletzt.
- Am 12. Januar warf das russische Militär von einer Drohne aus Sprengsätze auf einen Bewohner von Antoniwwka, einem Vorort von Cherson, ab. Der Mann erlitt Explosionsverletzungen, Prellungen und Knochenbrüche. Die Russen werfen auch Sprengkörper auf Menschen in ihren eigenen Höfen und auf Taxis ab. Am Abend des 14. Januar griffen russische Streitkräfte ein mehrstöckiges Wohngebäude in einem Vorort von Cherson mit einer Drohne an. In einer der Wohnungen brach ein Feuer aus.

Andere Regionen

- Am 13. und 14. Januar wurden Häuser und Autos in den Regionen Kyjiw, Schytomyr und Tscherkassy durch herabfallende Drohnenrümpfe beschädigt. In der Region Kyjiw war die Flugabwehr praktisch jeden Tag aktiv. Am 16. Januar wurden in mehreren Stadtteilen ein Haus und ein Auto durch den Absturz von Drohnenrümpfen beschädigt.
- Am 17. Januar wurde ein Kind in einer Siedlung der Region Kyjiw durch den Fall von abgeschossenen Drohnen verletzt, und in einem Café und einem Heizungsraum brach auf einer Fläche von fast 200 Quadratmetern ein Feuer aus. Am 18. Januar griffen die Russen die Hauptstadt erneut an: Durch den Beschuss wurden das zentrale Wasserversorgungssystem und die Infrastruktur beschädigt, und ein Auto geriet in Brand. Vier Menschen wurden getötet und drei weitere verletzt.
- Außerdem wurde am 16. Januar die Energieinfrastruktur in der Region Poltawa durch Drohnenrümpfe beschädigt, wodurch 301 Haushalte und 22 Unternehmen ohne Strom blieben.
- Auch die Region Mykolajiw wurde täglich beschossen: Die russischen Streitkräfte setzten Kampf- und FPV-Drohnen sowie Artillerie ein. Die Gemeinden Kuzurub und Otschakiw sowie die Stadt Wosnesensk wurden getroffen. Die Dörfer Solontschaky und Dmytriwwka wurden am häufigsten beschossen. Bei den Angriffen wurden Wohngebäude, Nebengebäude, Autos und Infrastruktureinrichtungen, darunter eine Gasleitung, beschädigt. Ein Zivilist wurde bei dem Beschuss am 12. Januar verletzt.



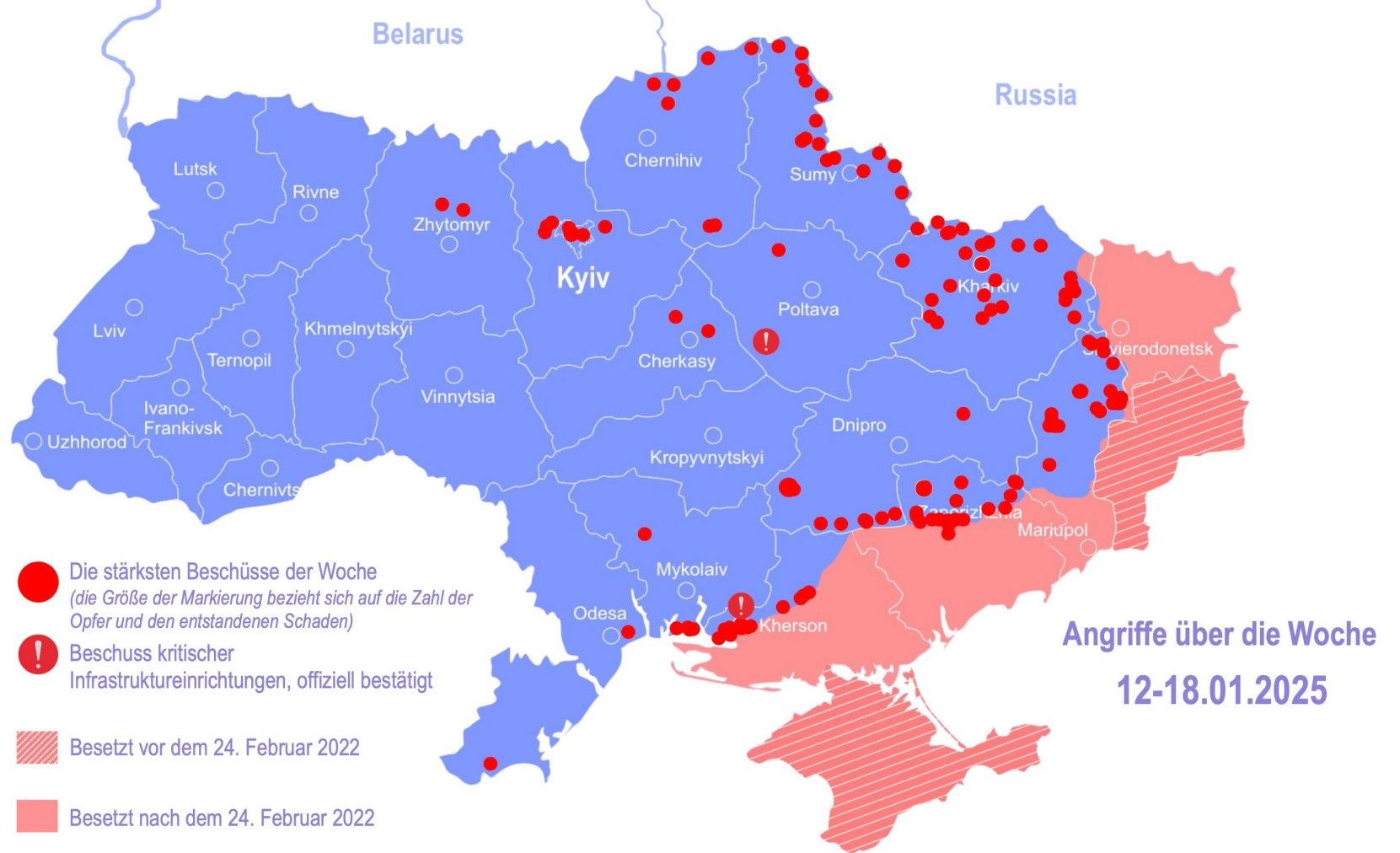
Region Sumy



Region Saporischschja



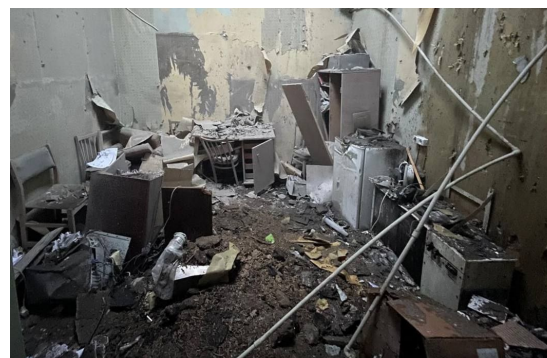
Region Tschernihiw



Region Cherson



Region Dnipro



Region Donezk



Internationale Unterstützung

- Der niederländische Außenminister Caspar Veldkamp kündigt zusätzliche Hilfspakete für die Ukraine an. Die Niederlande stellen 7 Mio. EUR im Rahmen des von der NATO koordinierten UCAP sowie 20 Mio. EUR für den Energiefonds für die Ukraine bereit.
- Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung schätzt ihre diesjährigen Investitionen in der Ukraine auf 1,5 Mrd. EUR, da die russische Invasion das Land weiterhin verwüstet, so Bloomberg. Im vergangenen Jahr investierte die in London ansässige Bank einen Rekordbetrag von fast 2,4 Mrd. EUR in die Ukraine. Die EBWE hat sich bei ihren Finanzierungen im Energiebereich auf kleine, dezentrale Stromerzeugungsanlagen konzentriert, um die ununterbrochene Stromversorgung für Haushalte und Unternehmen zu gewährleisten.
- Die Vereinten Nationen planen, im Jahr 2025 mehr als 3,32 Mrd. USD im Rahmen von zwei humanitären Plänen zur Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung aufzubringen, so der ukrainische Premierminister Denys Schmyhal.
- Das Vereinigte Königreich und die Schweiz werden 500.000 USD für die humanitäre Minenräumung in der Ukraine bereitstellen: Ein Pilotprojekt wird in der Region Charkiw durchgeführt, so das ukrainische Wirtschaftsministerium. Das Projekt zielt darauf ab, die Effizienz der Minenräumung durch Automatisierung der Datenanalyse und Ressourcenoptimierung zu verbessern.
- Am Montag, dem 13. Januar, kündigte die Europäische Kommission ein neues humanitäres Hilfspaket für die Ukraine im Wert von 148 Mio. EUR an. Die Mittel werden für die Bereitstellung von Nothilfe, einschließlich Nahrungsmitteln, Unterkünften, sauberem Wasser, Gesundheitsversorgung und Überwinterung verwendet. Vorrangig geht es dabei um die Unterstützung der gefährdeten Bevölkerungsgruppen in den vom Krieg am stärksten betroffenen Regionen im Osten und Süden der Ukraine.

Die Folgen der russischen Aggression

- Im Jahr 2024 ist die Zahl der von russischen Truppen in der Ukraine getöteten und verletzten Zivilpersonen im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gestiegen. Dies berichtete die stellvertretende UN-Generalsekretärin für politische Angelegenheiten, Rosemary DiCarlo. Allein in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres wurden über 580 Bildungs- und medizinische Einrichtungen beschädigt oder zerstört. Sie fügte hinzu, dass seit Beginn der großangelegten Invasion zehn Mitarbeiter humanitärer Organisationen bei der Ausübung ihres Dienstes getötet und 41 verletzt wurden.
- Stand Mittwoch, 15. Januar, sind 195 Tonnen des Öl-Wasser-Gemischs, das aufgrund des russischen Beschusses am 28. Dezember aus dem Fluss Südlicher Bug in Mykolajiw ausgetreten war, abgepumpt worden. Dies teilte der Stadtrat von Mykolajiw mit. Der Stadtrat fügte hinzu, dass das Öl von einem Unternehmen abgepumpt wird, das selbst unter dem russischen Beschuss gelitten hat. Nach Angaben des Umweltministeriums beläuft sich der geschätzte Schaden auf 45 Mrd. UAH.

Besetzte Gebiete und Evakuierung

- Auf der besetzten Krim wurde 2024 von den russischen Behörden das Eigentum von 560 natürlichen und juristischen Personen, und in Sewastopol 135 Gebäude „verstaatlicht“. Dies teilte der stellvertretende Ständige Beauftragte des Präsidenten in Krim Denys Tschystikow mit. Ihm zufolge konnten die russischen Behörden auf diese Weise 4,4 Mrd. russische Rubel aufbringen.
- Seit der Ankündigung der Evakuierung hat die Polizei mehr als 9.000 Familien und 13.350 Kinder aus gefährlichen Gebieten der Region Donezk evakuiert. Dies gab Innenminister Ihor Klymenko bekannt.
- Stand Mitte Dezember bleiben 40.000 Zivilisten in den Siedlungen der Region Donezk in der Nähe der Frontlinie, sagte Wadym Filaschkin, Leiter der regionalen Militärverwaltung von Donezk. Ihm zufolge lebten vor der großangelegten Invasion 1,9 Mio. Menschen in der Region Donezk. Stattdessen befinden sich jetzt in dieser Region nur noch 300 bis 305 Tausend Menschen.
- Die russischen Angreifer brachten 12 Kinder aus der vorübergehend besetzten Stadt Charzysk in der Region Donezk nach Moskau und behaupteten, sie würden während der Weihnachtsferien in Urlaub fahren. Dies ist die Taktik der Russischen Föderation, Kinder zu deportieren, so das Zentrum des Nationalen Widerstands.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Luhansk nahmen die russischen Besatzer den Ukrainern 18.000 Hektar Land weg, weil sie sich weigerten, einen russischen Pass zu erhalten, so das Zentrum des Nationalen Widerstands. Dies berichtete das Nationale Widerstandszentrum. Das Zentrum wies darauf hin, dass die Russen seit dem 1. Januar in den vorübergehend besetzten Gebieten den Ukrainern, die keinen russischen Pass erhielten und nicht die russische Staatsbürgerschaft annahmen, ihre Rechte entzogen haben. Sie gelten nun als staatenlos.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Cherson stellten die russischen Invasoren die Verteilung von Kohle zum Heizen von Privathäusern an Personen ein, die keinen russischen Pass haben. Auf diese Weise versuchen die Russen, die Ukrainer auf legale Weise in der Region zu vernichten, so das Zentrum des Nationalen Widerstands.

Kriegsgefangene

- Die Ukraine handelte ein spezielles Format für die Rückkehr schwerkranker und verwundeter Kriegsgefangener aus und brachte 25 Ukrainer zurück. Sie wurden im Rahmen der gegenseitigen Rückführungsmaßnahmen freigelassen. Unter den Zurückgekehrten ist auch ein Zivilist, der in der Region Kyjiw gefangen genommen und von den Russen unrechtmäßig festgehalten wurde, so der ukrainische Militärnachrichtendienst. Der jüngste Freigelassene ist 24 und der älteste 60 Jahre alt.

